Eine alpine Schnecke bei Donaustauf.

Vor cá. 50 Jahren hat der in Donaustauf wohnende Malakozoologe Pfarrer Sterr an der Burgruine Stauf Helix (Campylaea) foetens Rossm., die er von den Alpen mitgebracht hatte, angesiedelt. Bei einem kürzlichen Besuch der Ruine fand ich an der Stelle ihrer Ansiedlung 4 lebende Exemplare derselben. Zwei hatten im Vorjahre ihre Gehäuse vollendet, eines aber erst im laufenden Frühling. Das vierte war erst halb erwachsen. Ausserdem fielen mir noch 2 gut erhaltene leere Gehäuse in die Hände; die Art hat sich demnach an der Ansiedlungsstelle fortgepflanzt. Sie bewohnt einen höchstens 4□m grossen Raum in dichtem Gebüsch und lagen die Schnecken bei dem trockenen Wetter unter einer sehr dichten Mulmschichte. Weiter verbreitet hat sich die Schnecke jedoch nicht, obwohl sich ihrem Wohnorte entsprechende Orte unmittelbar anschliessen. —

Die Ruine steht auf der Urgebirgsformation und beherbergt ausser der genannten Schnecke noch Helix pomatia, Helix incarnata, Patula rotundata, Clausilia biplicata und parvula, welch letztere nur an den Jurafelsen lebt. Die zerfallenden Mauern der alten Burg liefern den Schnecken den nötigen Kalk.

Regensburg, im Mai 1905.

S. Clessin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Regensburg

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Clessin Stephan [Stefan]

Artikel/Article: Eine alpine Schnecke bei Donaustauf. 46